

D's Hefthli

40 Jahre Tauchclub Interlaken



2016

Heftli 2016

Mit viel Vergnügen habe ich das Heftli 2016 gestaltet. Bitte meldet mir eure Wünsche und Anregungen. Fotos und Berichte könnt ihr mir jederzeit gerne mailen an:

doris.bertschi@tc-interlaken.ch

Ein herzliches Dankeschön an alle Schreiberlinge und Fotografen die mitgeholfen haben, das Heftli zu gestalten.

Viel Freude Doris

Bei der Clublokalreinigung vom 21.05.2015 wurde der neue Clubkleber verteilt



Danke

D's Heftli

Impressum
Protokoll HV
Bilanz und Budget
Diverse Berichte
Aktuelles
Erlebnisse

Herausgeber: Tauchclub Interlaken
Postfach 366
3800 Interlaken

Präsidentin: Irène Wyss-Gerber

Vizepräsidentin: Doris Bertschi

Kassierin: Suzanne Gobeli

Material & Lokal: Roli Balmer

Technischer Leiter: Stefan Feuz

Internet: Alex Aeschlimann
Fritz Blaser

Redaktion D's Heftli: Doris Bertschi

Vielen Dank an Housi und Toshiba für den Druck des Heftlis

Protokoll der 41. ordentlichen Hauptversammlung des TCI vom 11.3.2016

Begrüssung

Um 20.15h eröffnet Irène die Hauptversammlung und begrüsst hoch erfreut die vielen Anwesenden.

Traktanden

- Genehmigung Traktandenliste
- Anwesenheitsliste / Entschuldigungen / Ergänzungen
- Wahl des Stimmzählers
- Genehmigung des Protokolls 2015
- Offene Geschäfte aus der letzten HV
- Jahresrechnung 2015
- Bericht Revisoren 2015
- Budget 2016
- Jahresberichte
- Mutationen
- Wahlen
- Jahresprogramm
- Verschiedenes

Gemütlicher Teil

Die Traktandenliste wird von der Hauptversammlung genehmigt.

Anwesend

Stefan Feuz, Doris Bertschi, Roland Balmer, Susi Gobeli, Irène Kissling, Peter Kissling, Stefan Abegglen, Reto Bützberger, Lukas Burkhalter, Fritz Blaser, Kathrin Lüthi, Peter Wyss, Martin Meier, René Schnyder, Anett Rohrer, Silvia Rohrer, Beat Rohrer, Philip Rohrer, Peter Meier, Jörg Mathieu, Beat Moor, Oswald Bruno, Désirée Ingold, Alex Ingold, Marc Balz, Karin Oswald, Chrigel Ingold, Brigitte Jubin, Jürg Steiner, Irène Wyss-Gerber

Entschuldigt

Käthi Smith, Daniel Scherz, Stefan Burri, Jean-Marc Margot, Stefan Wenger, Robert Allenbach, Sandra Scheurer, Stephanie Kaderli, Karin Stucki, Fabian Niemeier, Rianne Rechters

Protokoll

Wahl des Stimmenzählers

Lukas Burkhalter wird von der Versammlung als Stimmenzähler gewählt.

Genehmigung des Protokolls der HV 2015

Da keine schriftlichen Einwände gegen das Protokoll vorgebracht wurden, gilt das Protokoll, welches jeweils in unserem Heftli abgedruckt wird, automatisch als genehmigt.

Offene Geschäfte aus der letzten HV

Es liegen keine offenen Geschäfte aus der letzten HV vor

Für die nächsten zwei Themen übergibt Irène das Wort an Susi

Rechnung 2015

Es wird auf die separate Aufstellung verwiesen.

Peter Wyss verliest an dieser Stelle den Revisorenbericht und empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung anzunehmen.

Die Rechnung wird mit Applaus einstimmig genehmigt.

Budget 2015

Auch hier wird auf die separate Aufstellung verwiesen.

Das Budget wird einstimmig angenommen.

Jahresberichte

Alle Vorstandsmitglieder verlesen an dieser Stelle ihre Jahresberichte, welche ebenfalls im Heftli abgedruckt sind.

Wahlen

Einstimmig angenommen

Mutationen

Eintritte

Aktive

Reto Bützberger

Stefan Abegglen

Stefan Wenger

Lukas Burkhalter

Philip Rohrer

UW- Rugby
Karin Stucki
Stephanie Kaderli
Marc Balz

Passiv
Angelika Schaad
Monika Meier

Verschiedenes

Fritz Blaser erzählt über das Full Charter Tauchboot in Ägypten für den TCI.

Schweigeminute in Gedanken an Nando Crivelli. Wir vermissen dich.

Jahresprogramm

20.50h Abschluss der HV

Gemütlicher Teil

Apéro und Anstossen auf 40 Jahre Tauchclub Interlaken.

Stefan zeigt uns einige eindruckliche Impressionen vom Höhlentauchkurs in Frankreich.



Protokoll



Protokoll

> KOMPETENT IN PRINTING UND SCANNING.



OB GROSS.



ODER KLEIN.

Toshiba gehört zu den führenden Anbietern multifunktionaler Geräte. Unser Know-how gehört dem Printen, Scannen und Kopieren in Farbe und Schwarz-Weiss. Lassen Sie sich beeindrucken von der Vielfältigkeit und Flexibilität der grossen und kleinen Multifunktionsysteme von TOSHIBA.

Mehr Infos unter: www.toshibatec.ch

TOSHIBA TEC SWITZERLAND AG

OBERER RAINWEG 2
3672 OBERDIESSBACH

TEL. 031 - 771 36 44, FAX 031 - 771 36 43
HANS.ROLLI@TOSHIBATEC.CH

TOSHIBA
Leading Innovation >>>

Jahresbericht der Präsidentin 2016

In diesem Jahr feiern wir das 40 jährige Jubiläum vom Tauchclub Interlaken.

Für mich ist es kaum zu glauben, dass ich bereits seit 23 Jahren, also mehr der Hälfte der Zeit im Tauchclub mit dabei bin. Genau seit zehn Jahren bin ich nun Präsidentin und es freut mich sehr, dass sich der Club speziell im letzten Jahr sehr verjüngt hat. Damals war ich wohl eines der jüngsten Mitglieder und heute darf ich mich, mit bereits einigen grauen Haaren, zum mittleren bis älteren Semester zählen. Ich hoffe, dass ich in diesem Jahr nun vermehrt wieder unter Wasser anzutreffen bin.

40 Jahre Tauchclub Interlaken und kein bisschen verstaubt. Unser Logo ist modernisiert, das Heftli erstrahlt in neuem Glanz und hat an Seitenzahlen zugenommen. Auch im Rugby, bei den aktiven Tauchern und den Passivmitgliedern erfreuen wir uns an jungem und innovativem Zuwachs. Neu ist der Tauchclub sogar auf Facebook. Jeden Montag wird fleissig und zum Glück immer unfallfrei getaucht.

Auch bei den geselligen Anlässen, wie Weihnachtstauchen und Eisstockschiessen, platzt der Club aus allen Nähten. Es freut mich sehr und ich hoffe, dass wir die schönen und wertvollen Clubfreundschaften weiter erhalten und pflegen.

Ein herzliches Merci an alle, die dazu beitragen, und euch allen immer "guet Luft"

Irène



Frau Präsident

Eistauchen Oeschinensee 2016

Organisator: Tauchschule Nemo



Der Oeschinensee liegt oberhalb von Kandersteg in der Schweiz. Sein Wasserspiegel liegt durchschnittlich auf einer Höhe von 1'578 m.

Mittlere Tiefe: 34 m, Fläche: 111 ha, Länge: 1.6 km, Breite: 1 km, Einzugsgebiet: 22 km².

Nachdem Stefan die Info verbreitet hatte, haben sich Doris und Fritz kurz entschlossen bei der Tauchschule angemeldet und sind am 9.2.2016 an den Infoabend nach Heimberg gefahren.



Nach einer stürmischen Nacht mit Schneefall sind wir dann am Sonntag 14.2.2016 um 07'00h in Interlaken gestartet. In Kandersteg hatte sich dann die Wolkendecke gelockert und wir haben all das Material bei recht schönem Wetter in die Seilbahn verladen. Mit Schneemobil und Pistenfahrzeug transportierten wir dann das gesamte Material an das südliche Seeufer. Die gute halbe Stunde Fussmarsch hat uns schön aufgewärmt, so dass wir ohne dicke Winterjacken den Schnee vom Eis schaufeln und Löcher in die Eisdecke bohren konnten. Mit der Motorsäge schnitten wir ein grosses Dreieck in das ca. 35cm dicke Eis und schoben diesen Spickel seitlich unter die Eisdecke.

Eistauchen

Nachdem alle Sicherheitsmassnahmen getroffen waren, stiegen die ersten Taucher ins kalte Wasser. Anfangs hatten wir am anderen Seeufer sogar etwas Sonne, diese stand aber um diese Jahreszeit zu tief hinter den Bergen so dass wir leider im Schatten blieben. Am Mittag hat es dann zu schneien begonnen und Nebelschwaden verschlechterten die Sicht. Unter Wasser war es aber immer noch sehr hell und das Wasser kristallklar. Schön sind die Strukturen des Eises und die hellen Lichteinlässe wo kein oder wenig Schnee auf dem Eis liegt. Die Luftblasen unter der Eisdecke bewegten sich wie flüssiges Quecksilber unter der Decke. Zum Glück war es nicht so kalt, sonst hätten wir noch mehr gefroren.



Nachdem alles Material wieder im Tal und in den Autos verstaut war, trafen sich die 11 Taucher und zusätzlichen Begleiter zu einem gemütlichen Abschlusstrunk im Restaurant bei der Seilbahnstation.

Fazit: Ein schönes Erlebnis einmal unter dem Eis zu tauchen aber der Aufwand ist riesengross für die kurze Tauchzeit. Es ist schön, das einmal zu sehen und erleben, aber das ist nichts was man regelmässig machen müsste. Die Eisdecke ist faszinierend, das Wasser klar wie Mineral, aber ein Bergsee hat eben oft sonst nicht viel zu bieten. Danke an die Tauchschnule Nemo, die uns als Gäste so freundlich aufgenommen hatte und an Doris, meiner treuen Tauchpartnerin, für Anmeldung und Buddy.

Fritz

Eistauchen

Tauchsafari St. Johns 17. - 24.09.2015



Foto 1 Salatkorallen

Seit einigen Jahren „belästigte“ mich Fritz mit seinen wunderbaren Unterwasserfotos bis ich ihn eines Tages fragte, ob er mir bei der Tauchausbildung helfen würde. Ohne zu zögern sagte er ja. Der Lernplan sah vor, dass ich mit seiner Hilfe bis Ende April 2015 die Theorieprüfung ablegen werde, um die praktische Ausbildung zum D1-Taucher im Brayka Bay in Marsa Alam abzuschliessen. Der Plan wurde umgesetzt und

schon befand ich mich eines regnerischen Tages im Längenschachen und absolvierte mit Fritz einen Schnuppertauchgang. Wobei dies nicht annähernd Tauchen, sondern eher Schwimmen mit regelmässigem Ab- und Auftauchen war ☺. Mit diesen Eindrücken flogen wir Anfangs Mai 2015 nach Ägypten, wo ich die Ausbildung abschliessen konnte. Die doch eher spärliche Taucherfahrung konnte ich beim Montagstauchen aufbauen. So entstand schon bald die Idee im Herbst noch einmal nach Ägypten zu fliegen. Doch dieses Mal sollte es eine Safari sein. Mit dieser Entscheidung waren meine Ziele für den Frühling/Sommer gesetzt: min. 30 Tauchgänge werden für die Safari vorausgesetzt. Ich setzte alles daran die geforderte Anzahl Tauchgänge bis Mitte September 2015 zu erreichen. Zusammen mit Fritz und meinen ersten 32 Tauchgängen stieg ich also am 17. September 2015 in Zürich in den Flieger mit Ziel Hurgada. Ja Hurgada, denn es war kein Flug nach Marsa Alam mehr verfügbar. Es standen uns nebst den 4h Flug noch ca. 5h Fahrt nach ägyptischem Fahrstil bevor. Übrigens, wer schon einmal in der Nacht in Ägypten Auto gefahren ist hat sich wohl gefragt, nach welchem Schema die Ägypter die verschiedenen Lichter am Fahrzeug ein- und ausschalten. Ich habe es bis heute nicht herausgefunden. Aber Überholen bei Gegenverkehr kann man auch mit Standlicht oder ganz ohne Licht. Nun denn, wir sind als zweitletzte Gruppe auf der M/Y Samira eingetroffen, wo alle schon sehnsüchtig auf uns gewartet haben, denn es gab erst nach unserer



Foto 2 Fische und noch mehr Fische

Ankunft Nachtessen. Somit wurden wir freudig willkommen geheissen...

Der erste Tag unserer Safari sollte der letzte sein, an welchem wir „ausschlafen“ konnten. Um 07:00 Uhr weckte uns das Brummen der Motoren. Wir hatten den Hafen von Port Ghalib bereits verlassen. Kurz vor dem Mittag trafen wir bei Abu Dabab 3 ein, wo wir unseren Check Dive absolvierten. Anlässlich diesem durfte ich feststellen, dass ich der einzige Anfänger war, der die minimal 30 Tauchgänge absolviert hatte und ich bei weitem nicht der Einzige war, der (noch) nicht tarieren konnte. Aber was noch nicht ist, kann (wird) noch werden. Nach knapp 60min Tauchzeit und gefühlten 1000 Unterwasser-WOWs ging es gleich weiter, denn die südlichsten St. Johns-Riffs waren noch weit entfernt. So schlossen wir den ersten Tag auf hoher See mit dem zweiten Tauchgang bei Habili Khadir ab.



Foto 3 Schildkröte

Und nun begannen die Ferien so richtig: 05:00 Uhr Tagwache, 05:30 Uhr Briefing, 05:45 Uhr ab ins Wasser. 07:00 Uhr Morgenessen, anschliessend schlafen, lesen, plaudern. Vor dem Mittagessen Briefing und zweiter Tauchgang, anschliessend schlafen lesen, plaudern. Nachmittag Briefing und dritter Tauchgang, anschliessend schlafen, manchmal lesen und plaudern. Gegen 18:30 Uhr Briefing und vierter Tauchgang, anschliessend Nachtessen und ja, dann kurz plaudern und ab ins Bett.

Grundsätzlich konnte man während der ganzen Safari nach einer einfachen Regel leben: wenn die Schiffsglocke läutet greifst du dir in die Haare. Sind die Haare trocken, gehst du tauchen. Sind die Haare nass, gehst du essen. So fanden sich alle Taucher sehr schnell an Bord zu recht.

Nicht nur wir in der Schweiz hatten einen sehr warmen Sommer, sondern auch die Ägypter. Daher tauchten die ganz „Harten“ unter uns (Fritz und ich gehörten auch zu ihnen) ab dem dritten Tag nur noch mit Badehose und T-Shirt. Es brauchte schon etwas Überwindung, da die Wassertemperatur auf 38m nur noch 26°C betrug ☺. Einzig für die Nachttauchgänge quälten wir uns noch in die Neoprenanzüge.

Schon bald stellte sich heraus, dass wir weniger Blei brauchen werden,

denn die Küche war hervorragend. Nach jedem Tauchgang standen Getränke bereit, jeweils nach dem Nachtauchgang gab es einen selbst gemachten Früchtecocktail. Es gab einfach nichts, was unsere Kombüsenmannschaft nicht gemacht hätte. Generell war die ganze Schiffsmannschaft perfekt eingespielt, um uns ein Maximum an Tauchvergnügen zu bereiten. So schafften wir es während drei Tagen an acht verschiedenen Tauchplätze in St. Johns zu tauchen, bevor wir wieder Fahrt Richtung Norden aufnehmen mussten.



Foto 4 Napoleon-Fisch



Foto 5 Longimanus

Nebst diverser Schildkröten, Feuerfischen, Muränen, Napoleon-Fischen etc. hatten wir das Glück bei einem unserer Tauchgänge unter uns einen Weissspitzenriffhai zu sehen. Da das Wasser extrem warm war, konnten wir keine weiteren Grossfische mehr sehen. Einzig bei unserem letzten Tauchgang bei Marsa el Shuna waren zwei Longimanus im Wasser, welche wir aber in unserem

Rücken hatten und erst nach dem Tauchgang von ihnen erfahren haben ☹️.

Eines der „Lowlights“ der Reise war der Tauchgang bei Elphinstone. Wir Taucher hatten uns entschieden auf zwei Tauchgänge zu verzichten, damit wir noch einen Abstecher nach Elphinstone machen konnten. Daher freute ich mich enorm auf diesen Tauchgang. Beim Briefing wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass eine sehr starke Strömung vorhanden war. Daher galt es alle Luft aus dem Jacket zu lassen und nach dem Ausstieg aus dem Zodiac sofort auf auf 38m abzutauchen, um sich auf dem Plateau festzuhalten. Als ich mit 50bar weniger Luft auf den 38m angekommen war und wir uns kaum festhalten konnten, haben wir uns entschieden auf ca. 20m aufzutauchen und uns mit der Strömung am Riff entlang treiben zu lassen: UNTERWASSERKINO! Aber bis auf die unendlichen Tiefen, welche das Riff umgaben, war nichts Spezielles an diesem Tauchgang... Fischbalme mit mehr Farben und Fischen.

So ging unsere Safari am 24. September 2015 leider viel zu früh zu Ende. Aber eines ist sicher. Diese erste Tauchsafari markiert den Beginn einer neuen Ära bezüglich meinen zukünftigen Ferienplänen. Die nächste Tauchsafari ist ja bereits gebucht.

Reiseroute: Abu Dabab 3 – Habili Khadir – Habili Ali – Habili Gafar – Dangerous Reef – Guta Kapier – Umm Eruck – Guta Soraya – Paradise Reef – St. Johns Caves – Satayah South – Shaab Claudia – Elphinestone – Marsa el Shuna

Reto



Foto 6 Gruppenfoto inkl. Crew



Peter Meier **Maurerarbeiten**
Matten **Tel. 078 916 03 56**

Tauchreise

Technischer Leiter: Komm tauch mit uns

Im 2014 ist die Anzahl der Anlässe und Tauchgänge im Gegensatz zum Vorjahr wieder gestiegen. Total waren es 53 offizielle Anlässe mit 234 Tauchgängen.

Philip Rohrer hat 2015 das Einsternbrevet erarbeitet, herzliche Gratulation.

Der Dreisternkurs, welcher bereits im 2014 begonnen wurde hat letztes Jahr auch seinen Abschluss gefunden. Ich gratuliere Doris Bertschi, Beat Moor und Sven Weibel.

Auch das Jahr 2015 ist unfallfrei verlaufen. Ich bedanke mich bei allen für die grosse Sorgfalt und hoffe, dass wir noch lange unfallfrei tauchen können.

Föiz

Montagstauchen Guntenmatte mit bräteln vom 29.06.2015



Technischer Leiter



Clubleben

Zwischen den Kontinenten

Bericht: Kathrin Lüthi



Montag, 25. September 2015. Es ist 9 Uhr und ich stehe – wie vom Tourbüro gewünscht – vor einer kaum auffindbaren Hoteladresse in einem Aussenbezirk von Reykjavik. Es ist kalt und es wehen ständig starke Windböen. Mein heutiges Vorhaben: Tauchen in der Silfra-Spalte, genau zwischen der europäischen und der amerikanischen Kontinentalplatte. Ich bin gespannt und freue mich schon sehr darauf!

Nach einem – leicht verzweifelten – Telefonanruf ans Tourbüro und mit etwa 30 Minuten Verspätung werde ich schliesslich doch noch von einem kleinen Tourbus abgeholt, darin sitzen neben dem Tauchguide



Silfra-Spalte



auch noch ein Australier und die Deutsche Crissy, und wir machen uns zu viert auf den Weg zur Silfra-Spalte. Während der Fahrt werden wir vom Guide kurz über das Trockentauchen (der Trockentauch-Ausweis ist für den Tauchgang keine Vorgabe) und vor allem über die Silfra-Spalte informiert.

Der Tauchplatz liegt etwa 40 Minuten Autofahrt von der Hauptstadt Islands entfernt im Tingvellir-Nationalpark. Der Nationalpark, mitten im Golden Circle, liegt genau über der Stelle, an der die europäische und die amerikanische Kontinentalplatte aneinander grenzen und jährlich etwa 2cm auseinanderdriften. Durch die kontinuierliche Bewegung der Platten hat sich in der Erdkruste ein kilometerlanger Riss mit vielen kleinen Spalten und an deren Ende ein grosser See gebildet. Gletscherwasser und Wasser aus einer unterirdischen Quelle fliessen in den Tingvalla-See (Tingvallavatn) hinein, das Schmelzwasser vom Lángjökull-Gletscher wird dabei auf einer Länge von 50km während 30 bis 100 Jahren durch das Basaltgestein gefiltert. Die unterirdische Quelle erzeugt eine leichte Strömung in der Spalte und trägt so allfällige Partikel oder aufgewirbelte Schwebeteilchen rasch hinaus in den See, so bleibt das Wasser immer kristallklar, die Sichtweite beträgt teilweise mehr als 100m. Ausserdem friert das Wasser auch im Winter nie zu – der einzige Grund warum man dann nicht tauchen kann ist, wenn die Zufahrtsstrassen vollkommen zugeschneit sind.

Silfra-Spalte

Im Nationalpark ist es kalt, windig, neblig und es nieselt leicht. Der Parkplatz für die Tauch- und Schnorkeltouren befindet sich mitten im Park, um uns herum sehen wir einige Touristen, die durch die Wanderwege spazieren. Wir steigen alle aus, stehen hüpfend um den Bus herum und erhalten nacheinander vom Tauchguide unsere Ausrüstung: dicke, ein-teilige Unterzieher, die Trockentauchanzüge, Stiefel zum Überziehen über die Füsslinge und – etwa gewöhnungsbedürftig – 3-Finger-Nasshandschuhe. Da ich bisher ja in den Schweizer Seen immer mit Nasshandschuhen getaucht bin, weiss ich schon: meine Finger werden frieren! Die restliche Ausrüstung (Flaschen, Jackets usw.) stellt unser Guide ganz alleine zusammen, meine Hilfe wird dankend abgelehnt. Tja, wer nicht will...



Schliesslich ist unsere kleine Tauchgruppe bereit und wir stapfen in voller Montur zum Einstieg in die Spalte. Über eine kleine Metalltreppe steigen wir ins 3 Grad kalte Wasser und machen den Blei-Check. Während ich auf die anderen warte, geniesse ich schon mal den Blick in die klare, blaue Spalte. So grau und trübe die Umgebung auch wirkt, umso blauer ist dafür die Unterwasserwelt. Endlich sind wir alle im Wasser, das Blei stimmt und wir geben alle das Handzeichen zum Abtauchen.

Silfra-Spalte

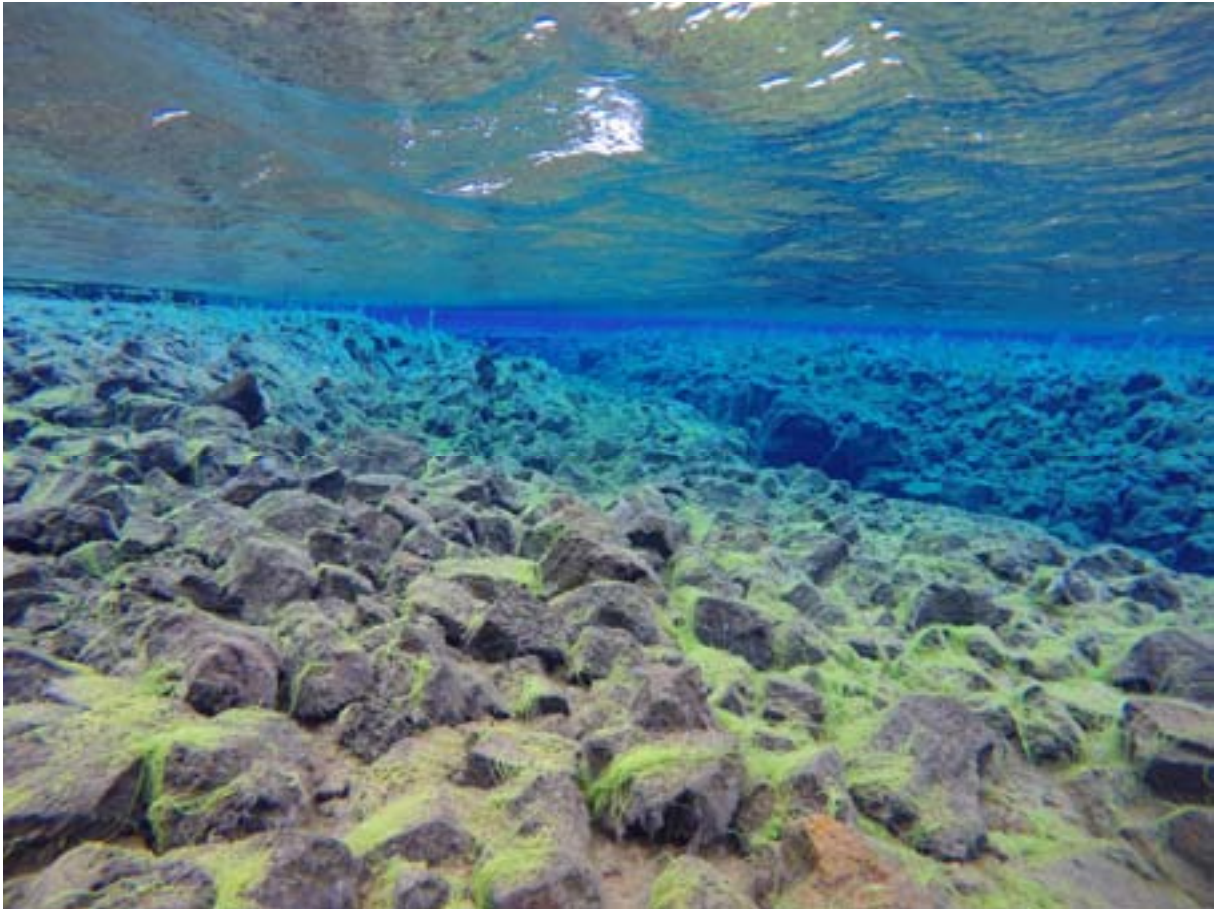
In unglaublich klarem Wasser tauchen wir durch eine Felsspalte in bunte Farbtöne hinein: intensiv blaues Wasser, die Felsen und der Sand in Braun- und Grüntönen. Trotz des bewölkten Tages ist es sehr hell und wir sehen jede Einzelheit, bis hinunter zum Grund. Allerdings ist es nicht ganz kristallklar, da der stetige Wind ziemlich viele Schwebeteilchen ins Wasser geweht hat.



Vom Einstieg aus tauchen wir etwa 30 Meter bis zum Ende der Spalte, hier steigen wir auf und schwimmen knapp unter der Wasseroberfläche über Felsen bis zur nächsten tiefen Spalte, der Silfra Hall. Die nächsten 200 Meter muss unsere Tauchgruppe immer wieder hinauf und hinunter tauchen, über flache Stellen und um grosse Felsen herum. Wir erreichen die spektakuläre Silfra Cathedral, etwa 20 Meter tief und rund 100 Meter lang, und ich kann mit dieser guten Sicht fast bis ganz zum Ende sehen. Bevor uns die leichte Strömung weiter in den See treibt, tauchen wir in einer parallelen Spalte zurück und kommen in die Silfra Lagoon. Diese Lagune ist ein kleiner, flacher See mit einem maximalen Durchmesser von 150 Metern... und wir sehen jedes Detail bis hin zum Ufer. Vor unserem Tauchgang warnte uns der Guide vor zu heftigen Flossenbewegungen an dieser Stelle, da hier der feine Sand bei der kleinsten Bewegung «explodiert» und somit die Sicht für die folgenden Taucher ruinieren würde. Wir tauchen also sehr vorsichtig

Silfra-Spalte

und etwas kopflastig durchs flache Wasser und erreichen nach insgesamt 21 Minuten die Ausstiegsplattform.



Auf dem Rückweg zum Parkplatz habe ich Schwierigkeiten, meine Finger wieder aufzubiegen und meine Füße sind taub, aber da bin ich eindeutig nicht die einzige. Und dabei habe ich ja – im Gegensatz zu meinen Tauchpartnern – einige Tauchgänge in kaltem Wasser absolviert! Bibber-bibber-brrrrrr!!!! Zurück beim Bus schenkt uns der Guide heißen Tee ein und wir essen Gützli. Dabei mache ich eine etwas späte Entdeckung: Auf die Frage des Australiers, was man denn machen müsse, um nicht so eiskalte Finger zu bekommen, kommt die Antwort: «Don't move your hands!» Nach kurzem Nachdenken ist das ja auch logisch, da mit jeder Fingerbewegung das vom Körper erwärmte Wasser aus dem Nasshandschuh heraus- und kaltes Wasser hineingepumpt wird. Aber ich grummle vor mich hin, hätte er das nicht etwas früher sagen können? Zum Beispiel VOR dem Tauchgang?!

Unsere Oberflächenpause dauert nur eine Stunde und schon bereiten wir uns auf den zweiten Teil vor, anscheinend wird auch der zweite Tauchgang fast genau die gleiche Route wie der erste haben. Kaum

Silfra-Spalte

sind wir im Wasser bemerke ich, dass das Wasser nun viel klarer ist, die Strömung hat die hineingewehten Schwebeteilchen bereits in den See gespült. In der Silfra Hall posieren wir alle der Reihe nach für ein paar Fotos und tauchen daraufhin als Abkürzung direkt über eine Steinebene in Richtung Lagune. Hier, auf einer Tiefe von knapp 2 Metern ist der felsige Untergrund über und über mit giftgrünen, fadenförmigen Algen bedeckt. Es sieht so aus, als ob für eine Party die gesamte Gegend mit grünem Spaghettischaum aus der Sprühdose bedeckt wurde. Sehr eindrücklich, und diese Farbkombinationen!

Nach nur 15 Minuten haben wir erneut den Ausstieg erreicht und verlassen die Spalte endgültig. Für mich zu früh, denn auch wenn ich während des ersten Tauchgangs gefroren hatte, beim zweiten fand ich das Wasser schon gar nicht mehr so kalt. Wir ziehen uns um, der Guide packt die gesamte Ausrüstung zusammen, und wir kehren nach Reykjavik zurück. Die Tauchtour in die Silfra-Spalte ist zu Ende.



Mein Fazit: Definitiv ein Erlebnis, die Farben, Formen und v.a. das klare Wasser sind sehr eindrücklich, allerdings ist die Tour nicht gerade billig, pro Person kostet es rund 40'000 Isländische Kronen, das sind ca. 300.– CHF. Trotzdem bin ich froh, dass ich es gemacht habe, das Tauchen in der Silfra-Spalte ist sicher ein Top-Highlight meiner Island-Reise.

Unterwasserrugby





Lächerlicup 2015

Der 15. Lächerli Cup war wie alle Jahre ein tolles Turnierwochenende. Dieses Jahr hat sogar, bis auf den Sonntag Nachmittag, das Wetter und die Temperatur mitgespielt.

Am Freitag angereist, haben wir unsere alten und neuen Teamkollegen getroffen. Inter-Zern, Interlaken und Luzern mit ein wenig Aarau, immer mal etwas neues. Schnell stellt sich aber heraus, dass wir von andern Mannschaften unbedingt Unterstützung brauchen. Weinheim war so freundlich, uns fünf ihrer Spieler/innen zur Verfügung zu stellen. Somit konnten wir mehr oder weniger vollzählig spielen.

Am Abend war wie immer gemütliches Beisammensein, Essen und Lachen, bei einigen auch trinken. Das Essen war wie jedes Jahr super und die Stimmung locker. Nach Mitternacht verschwanden langsam aber sicher immer mehr Leute in ihre Zelten, schliesslich muss man ja früh ins Bett gehen und einen seriösen Eindruck machen.

Die Spiele waren an beiden Tagen insgesamt lustig und lehrreich, auch wenn wir keines davon gewonnen haben. Die Leistung für eine neu gemixte Mannschaft war durchaus gut. Immerhin haben wir drei Tore geworfen.

So kam es auch, dass wir zu unserem eigenen Erstaunen nicht Letzter wurde. Von 12 angereisten Mannschaften belegten wir den gut erkämpften 10. Platz.

Alles in Allem, ein erfolgreiches Wochenende.

Sandra & Alex

60 Jahre Fritz und Hornusserkurs



Für einmal üben sich die Mitglieder vom Tauchclub Interlaken in einer neuen Sportart.

So einfach wie das Hornussen aussieht ist es aber leider nicht.

Fritz hat uns alle genauestens instruiert. Bei seiner Demonstration flog die Nouss mit einem kraftvollen und eleganten Schlag weit in den Himmel und fiel endlose Meter weiter vorne wieder auf das Feld (Ries).

Doch für uns Anfänger war es schon schwierig, den "schwabeligen" Stecken im richtigen Radius aufzuziehen und die Nouss zu treffen, geschweigen dann auch noch weit in den Himmel auf das vorgesehene Ries zu schlagen. Und dies noch unter der Beobachtung vieler belustigter Zuschauer.

Nachdem fast alle einmal ihr Glück versucht hatten, waren wir doch sehr froh, dass tauchen so viel einfacher ist.



Lieber Fritz, vielen Dank, dass wir deinen Geburtstag mit dir feiern durften.

Der Einblick in dein zweites Hobby Hornussen war sehr spannend, die Verpflegung köstlich und das kennenlernen deiner Familie und das gemütliche Beisammensein eine Bereicherung.

Irène

Geburtstagsfest

Programm

2016

April

So, 24. Sonntagstauchen 10.00 Clublokal

Mai

Do, 19. Clublokalreinigung 19.00 Clublokal

So, 29. Sonntagstauchen 10.00 Clublokal

Juli

Fr, 15. Outdoor-Unterswasserrugby 19.00 Bödelibad

August

So, 07. 40 Jahre TCI: das Fest siehe Webseite

Sa, 20. & So, 21. Lækkerlicup Basel UW-Rugby Bâle

Oktober

Fr, 28. Kegeln siehe Webseite

November

So, 20. Sonntagstauchen 10.00 Clublokal

Dezember

So, 18.. Weihnachtstauchen 10.00 Clublokal

Sa, 31. Altjahrstauchen 10.00 Clublokal

2017

Januar

Mo, 09. Erster TG im neuen Jahr 19.30 Clublokal

So, 22. Sonntagstauchen 10.00 Clublokal

Februar

Fr, 10. Schlitteln siehe Webseite

So, 26. Sonntagstauchen 10.00 Clublokal

März

Fr, 10. Hauptversammlung 20.00 Sonne

So, 26. Sonntagstauchen 10.00 Clublokal

Fr, 31. Plauschunterwasserrugby 19.00 Bödelibad

Island Hopping auf den Philippinen

Da Tauchen auf den Philippinen eine preiswerte Alternative ist, beschlossen wir unsere Ferien wieder mal dort zu verbringen, um dieses Mal gemeinsam dort zu tauchen. Vor allem wollte ich Koni die wunderschönen Fuchshaie zeigen, aber auch im Makrobereich haben die Philippinen viel zu bieten!



Über den Tauchtreff Zug buchten wir 3 Wochen Island Hopping mit den "sea explorers" welche vom Schweizer Chris Heim aufgebaut und geleitet werden. Wir besuchten Malapasqua, Dauin und Cabilao. Alona Beach hat für unser "Gusto" zu viel Ramba Zamba!

Tauchreise

Wir starteten in Malapasqua, dort hatten wir ein Zimmer direkt am Strand. Das Essen dort ist gut und preiswert. Da es viele Tauchbasen hat, ist die Konkurrenz auch bei den Restaurants gross – deshalb war in Malapasqua das Essen am besten und günstigsten von den 3 verschiedenen Resorts.



Um die Fuchshaie/Drescherhaie zu sehen muss man um 5 Uhr morgens auf dem Schiff sein. Dieser Hai hat eine wunderschöne, lange Schwanzflosse welche sie elegant hinterherziehen. Diese dient ihnen beim Beutefang zur Betäubung der Beute. Wir waren jeden Morgen dabei und nur an einem Morgen sahen wir keine Haie. Beim Auftauchen sahen wir jedes Mal Adlerrochen, teilweise in 5-er Formation!

Es hat rund um Malapasqua weitere schöne Tauchplätze. Der Abendtauchgang geht zu den Mandarinfischen, diese sind sehr scheu und teilweise hatte es zu viele Taucher im Wasser die wild mit den Lampen rumzündeten.



Unserer Ansicht nach ist die Vielzahl unter Wasser nicht mehr so gross - es wird in der Nähe nachwievor mit

Dynamit gefischt, manchmal hört man den Knall! Früher hatte es dort noch Mantas, die sind schon weg, ich hoffe die Fuchshaie bleiben?!?

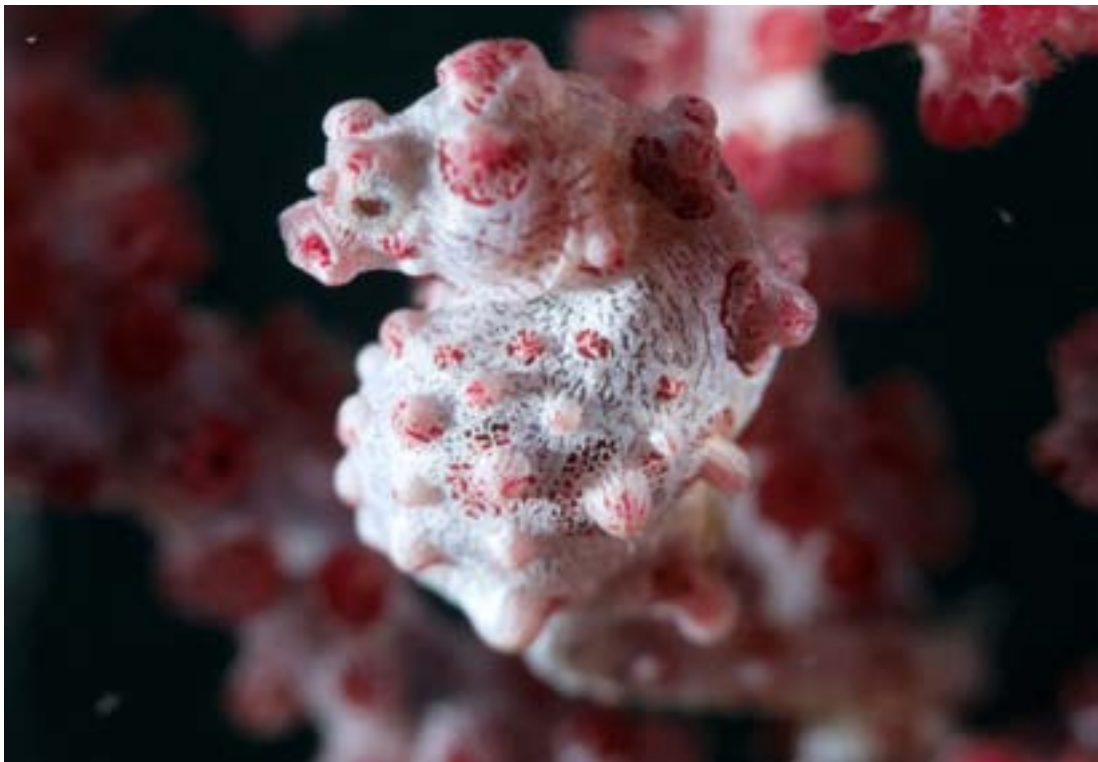
Nach einer Woche wechselten wir nach Dauin, eine Tagesreise über Land. Dauin ist ein sehr schönes Ressort, es hat vor allem Sand und viel Makro. In Dauin muss leider fürs Fotografieren eine zusätzliche Gebühr bezahlt werden, somit hat dort nur Koni fotografiert.



An einem der Tauchplätze sprudelt warmes Wasser aus dem Boden und der Sand ist ganz warm. An einem weiteren Tauchplatz hatte es Seepferdchen bis zum abwinken – nach 10 Stück habe ich nicht weiter gezählt, es war super! Bei den Nachttauchgängen hatte es sehr viel Schnecken, welche teilweise rasant die Sandhalde runter rutschten. Genial waren auch die 2 Prachtssepien welche wir sahen. In der Nähe von Dauin ist Apo Island, ein super Tauchplatz. Leider war es regnerisch und stürmisch, ein Wirbelsturm fegte über die Insel Luzon und bei uns war noch etwas vom Ausläufer zu spüren. Somit waren wir nur 1 Mal auf Apo Island.



Nach der 2. Woche fahren wir mit dem Tauchboot weiter nach Cabilao, unterwegs tauchten wir auch noch in Balicasag. Das Resort in Cabilao wurde grosszügig überholt, Chris hat dazu noch Kühlschränke, Palmen usw. mit auf dem Boot gehabt. Die Insel Cabilao ist sehr klein und es gibt dort keine grossen Einkaufsmöglichkeiten. Cabilao ist ruhig und vom Tauchen her super. Es hat sandiges Gras mit Schildkröten, Froschfischen usw. und es hat auch noch schöne Korallenriffe. Grossfische sahen wir dort keine, dafür aber sehr viel Makro mit Pygmäen - und den noch kleineren Denise-Seepferdchen.





Alles zusammen - scheint mir - hat es auf den Philippinen weniger Fische als bei meinem letzten Besuch, es hat aber immer noch sehr viele Korallen, Schnecken, viel Makro usw.



Die Guides waren gut bis sehr gut. Für unser Empfinden stochern sie zu viel rum um den Gästen die Tiere zu zeigen und stören diese dabei. Vom Land selbst haben wir ausser bei den Fahrten zu den verschiedenen Resorts nicht viel gesehen. Bei unseren letzten Besuchen habe wir beide individuell schon einiges gesehen, diesmal wollten wir vor allem Tauchen.

Tauchreise



Auf dem Rückweg machten wir stop-over in Singapore, ich wollte Koni die Orchideenpracht im botanischen Garten und die China Town zeigen. Das war eher ein Flop – Orchideen hatte es zwar viele aber für den üppigen Überschuss war die falsche Saison

und China Town ist zur Touristenmeile verkommen.

Dann legte Koni sein Veto ein bei meiner Hotelwahl... das Zimmer für £ 2'600.- pro Nacht und statt einem Fenster sieht man ins grosse Aquarium mit Mantas, Haien usw.! Ja, die Portokasse war leider leer und somit übernachteten wir für Fr. 88.-, Koni meinte bis dann hätte ich genug Fische gesehen – aber frau hat nie genug Fische gesehen!

Ich denke ein Aufenthalt von 3 Wochen ist gut, die Distanz ist doch recht weit und die Zeitverschiebung beträgt 7 Stunden.

Die ganze Reise war sehr gut organisiert, jeder Transfer hat geklappt. Wir haben beim Tauchtreff Zug gebucht da dasselbe Angebot bei dive&travel einiges mehr gekostet hätte.



Text Käthi Smith
Fotos Konrad von Arb

Altjahrstauchen



Auch am letzten Tag des Jahres treibt es ein paar TCI Taucher ins Wasser an einem der schönsten Tauchplätze am Thunersee.

Anfänglich recht schön aber nach dem TG hat es zugemacht und die ersten Regentropfen gebracht. Dies hat uns dank dem immer guten Glühwein von Stefan nicht gestört.

Fritz



Altjahrstauchen

Kegeln vom 23.10.2015



Treberwurst(tauchen)essen bei strahlendem Schneefall, 21.11.15

Am 29. Januar 2016 am Abend um 17:55 Uhr habe ich von der Doris ein WhatsApp erhalten mit der Bitte um einen Bericht vom Treberwurst (tauchen)essen in Gunten! Ohhhhh nein, ich wo so gerne schreib. Und dann noch mit Fotos! Also stellen wir uns der Aufgabe. Ich fürs Schreiben, ihr fürs Lesen;-))

Am 21. November 2015 war das Treberwursttauchen(essen) angesagt. Ein Blick aus dem Fenster am Morgen - uh Männlichen weiss, Wengen weiss, Lauterbrunnen fast weiss. Mir soll es recht sein, da ich ja eh nicht Tauchen darf.

Pünktlich auf die Sekunde bin ich beim Clublokal in Matten. Es ist nur Beat Moor da. Also zu zweit ab nach Gunten zur Guntenmatte.

In Gunten begrüßen wir mal noch die Restlichen, Käthi Smith, Peter Kissling und Stefan Feuz.

Zum ersten Mal bin ich heute bei der Guntenmatte. Ich war, oder bin noch immer sehr beeindruckt vom Keller, welche die zwei Parteien vom top gelegenen Haus am See haben!



Drei Backmount Taucher und ein Sidemount Taucher beim Einstieg (Käthi, Beat, Stefan und Peter)

Die zwei Zweierteams waren schnell gefunden. Käthi und Beat, Stefan und Peter. 3 Backmount und ein Sidemount

Es hat mich ja dann schon gewurmt dass ich nicht mit abtauchen konnte. Aber ich habe halt dann die Sonne am See genossen und die Luftblasen der vier verfolgt.

Jetzt könnte ich ja eigentlich von den vielen bunten Fischen und Korallenwänden schreiben, welche ich bei meinem

Tauchgang gesehen habe, aber da sind zu viele am Lesen, die schon selber im Thunersee am Tauchen waren;-)

Nach etwa 40-50 Minuten sind dann die ersten zwei hochgekommen, nicht lange danach auch Peter und Stefan. Im warmen Keller, wobei es auch draussen nicht so kalt war, wurden die Kleider gewechselt.

Nun gesellte sich noch Karin Oswald zu uns fünfen.

Noch bei Sonnenschein ging es nun zu Fuss zum Lokal in welchem die Treberwurst serviert wurde. Vis-à-vis vom Lokal in welchem wir uns am Montag immer aufwärmen nach dem Tauchen.



Käthi und Beat beim Vorbereiten, bevor es ins Wasser geht

Ich hatte fast das Gefühl, dass unsere Truppe das Alter im Lokal erheblich gesenkt hatte. Schnell war klar was wir alle essen wollten, nämlich Treberwurst mit Kartoffelsalat, Randensalat und noch Rüeblisalat.

Als wir dann so zwischen der zweiten und dritten Portion mal zum Fenster rausschauten hat es ja tatsächlich horizontal geschneit;-)

Wir hatten ja ein riesen Glück mit der Sonne, beim Tauchen und warten;-))

Wir mussten dann noch unserer jungen charmanten Bedienung verklickern dass es auch im Thunersee sehr, sehr schön ist zum Tauchen und Mann und Frau durchaus auch Fische sieht!

Das Kuchenbuffet war natürlich auch nicht zu verachten!



Da ich kein (nach dem Tauchen Foto) habe hier ein Beispielbild!

Alles in allem war es ein sehr angenehmer Tag. Ich durfte wieder zwei Personen mehr kennenlernen vom Club.

Wenn ihr immer noch am lesen seid, dann denke ich war das gar nicht so schlecht;-))

Stefan (Steff) Abegglen (es hat ja mittlerweile mehr als nur ein Stefan beim Tauchen)

Treberwursttauchen

Piranhas



GESUCHT

Tauchsafari, Höhlentauchgang, Schatzsuche,... was habt ihr tolles im 2016 erlebt?

Habt ihr gute Fotos von unseren Clubanlässen? Oder Fotos von eurem letzten Tauchurlaub?

Wisst ihr sonst etwas wichtiges, interessantes oder lustiges über das Tauchen zu schreiben?

Sendet eure Fotos, Berichte, Ideen... an:

doris.bertschi@tc-interlaken.ch

Piranhas

Weihnachtstauchen



Weihnachtstauchen am 20.12.2015 wie gewohnt in der Guntenmatte bei Kisslings, Oswald und Feuz.

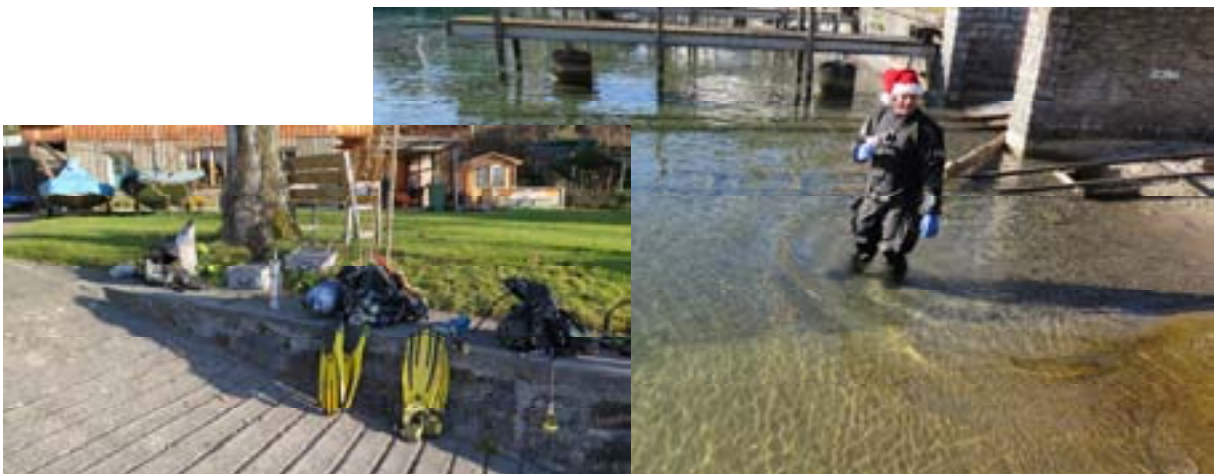
Diesmal aber nicht wie sonst mit Schnee und Eis sondern wie im Frühling. Es war ein wunderschöner Tag und an Verpflegung hat es an diesem Anlass noch nie gemangelt.

Die Beteiligung war dementsprechend auch riesengross. Super dass ihr alle gekommen seid, es hat riesig Spass gemacht.

25 Gäste und 12 Taucher-innen im Wasser ist sicher ein Rekord.

Vielen Dank den Gastgebern in der Guntenmatte.

Fritz



Weihnachtstauchen



Weihnachtstauchen

Eisstockschiessen auf dem Ice-Magic Areal in Interlaken

Am Freitag 12. Februar 2016 war es wieder soweit!

23 Taucher & Rugbyaner trafen sich zur 2. Eisstock Challenge auf dem Ice-Magic Areal.

Die Aufwärmrunde wurde mit einem feinen Glühwein gestartet. Anschliessend ging es gleich mit der Gruppeneinteilung weiter.

In 2 Serien wurden eifrig Punkte gesammelt. Es gab diverse tolle Duelle auf dem Eis zu bestaunen.



Nach einer Stunde (und inzwischen auch etwas kalten Füssen) freuten sich alle auf einen gemütlichen Raclette Plausch. An der Wärme im Restaurant Iglu wurden die Strategien noch etwas diskutiert. So waren die kalten Glieder bald vergessen und auch wieder aufgetaut!

Auch das 2. "aussergewöhnliche Schlitteln" ist bei allen gut angekommen,
auf ein Wiedersehen im 2017!



Dem Tauchclub besten Dank,
für die Übernahme der Bahnmiete!
Auf ein „Gut Eis“
Gruss Schnydi



Ice Magic

Roli und Stefan waren im Höhlentauchkurs

Das wissen glaube ich schon fast alle. Und jetzt gibt's noch ein paar Details dazu.

Angefangen hat der Höhlentauchkurs im Theorielokal. 2 Tage zum Thema wieso, warum, was macht man und was lässt man tunlichst bleiben! Die Fortsetzung folgte dann in der heimischen Werkstatt: ich brauchte so ca 3 Anläufe mit Totalzerlegung und wieder Zusammenbauen bis dann die ganze Tauchausrüstung den Kursvorgaben entsprach und auch noch bedienbar erschien. Der Praxistest für alle erfolgte dann spätestens im Walensee, extrem unspektakulär wird man denken. Für Action war aber definitiv gesorgt, nicht alles was man sich in der Werkstatt ausgedacht hatte, hat dann auch im Wasser tatsächlich funktioniert. Kriegt man alles was man in seinen Taschen verstaut hat auch unter Wasser wieder ausgepackt, Leinen verlegen, Hand- und Tastzeichen waren so Themen aus dem Walensee. Der Abschluss des Ganzen bildete dann die Übung wo man zu zweit mit abgedeckter Maske der Sicherheitsleine entlang hätte zum (simulierten Ausgang) tauchen sollen. Hätte sollen, das eine oder andere Team hat die Übung versiebt, die Leine verloren und hätte den Höhlenausgang wohl nicht mehr gefunden. Ups.

Nichts desto trotz, Frankreich wir kommen: zum Höhlentauchen nach Rocamadour fährt man am besten mit dem Auto. Anders sind zwei 2x12l Doppelgeräte, Trockenanzug, Flossen, Masken, viele Ersatzteile, (pro Person) gar nicht zu bewegen. Via Genf, Lyon, Clermont-Ferrand fahren wir also ins Ungewisse.



Das Ungewisse entpuppte sich erst mal als gute Unterkunft, leckeres französisches Essen und tauchen eben.

Die Tauchplätze: alles unterirdische Quellen. Man steht zum Beispiel bei der St Georges mit dem Trockenanzug und dem Doppelgerät am Rücken mitten im Wald an einem klitzekleinen See wo man normalerweise

Höhlentauchen



sen nicht mal mit der Badehose reinspringen würde. Zu viele Mücken schwirren durch die Luft und im Wasser lauern Bluteigel. Man überwindet sich dann aber doch, macht den Check bevor man ins Wasser geht, den Check an der Wasser-

oberfläche, den 3m Check, sucht sich (endlich) die finstere Öffnung und verschwindet für lange Zeit im Berg. Belohnt wird man durch meist klares Wasser, dies aber nur so lange bis die erste Übung gemacht ist. Bei Übungen machen französische Höhlen meist dasselbe wie der Thunersee, sie minimieren die Sicht!

Bei der Ressel liegt der Höhleneingang in einem Fluss, sehr wenig Strömung aber sehr trüb. Hat man dann den Höhleneingang erreicht wird man belohnt mit kristallklarem Wasser und einer Höhle so gross, dass man teilweise problemlos mehrere Autos nebeneinander



reinpacken könnte. Natürlich durften auch hier die Übungen nicht fehlen. Leinen legen, mit dem Partner am Langschlauch tauchen, für Spass (oder so) war gesorgt.

Ja eben, zwischendurch mussten auch die Geräte gefüllt werden. Dies



passierte an 4 Kompressoren mit Benzinmotor und manueller Entlüftung der Kondensatabscheider. Dank viel Lärm, Benzinabgasen und der sommerlichen Temperaturen hat sich der Spass in Grenzen gehalten. Wo Licht ist, gibt's auch Schatten hat mal wer gesagt.

Der letzte Tag war dann bezüglich Einstieg ziemlich anspruchsvoll.

Ein ca 8 Meter tiefer Brunnenschacht war das Ding der Begierde. Erst die Geräte abseilen, anschliessend im Trockki eine eher wackelige Leiter (french style!) hinuntersteigen (zum Glück war unten Wasser, das hätten den Sturz gedämpft) und anschliessend ohne Grund dann das Gerät anziehen. War anspruchsvoll, besonders für die Kursteilnehmer mit Höhenangst.

Belohnt wurden wir aber mit einer voll spektakulären Höhle, kristallklarem Wasser und, wie könnte es anders sein, der Abschlussübung.



Höhlentauchkurs in Frankreich: eine Woche dive, eat, sleep (zu mehr war keine Zeit). Anspruchsvoll sicher, aber wir kommen wieder. Voraussichtlich 2017, es hat noch Plätze frei;-)

föiz

Höhlentauchen

Jahresbericht des Materialwarts 2015

Im Verlauf des letzten Jahres verbrauchten wir weniger Sauerstoff. Offensichtlich wurde wieder vermehrt mit Pressluft getaucht. Daher haben wir uns aus Kostengründen entschieden, nur noch ein OxySpy mit einem Sensor auszurüsten. Es steht uns aber ein Ersatzsensor zur Verfügung.

Der alte Schlauch an der Nitroxanlage musste aus Sicherheitsgründen ersetzt werden.

Leider gab es eine kostenaufwendige Reparatur am grossen Kompressor, welche durch die Firma Däger durchgeführt wurde. Dabei hat sich herausgestellt, dass die vierte Stufe defekt war und der Kolben ersetzt werden musste.

Der reguläre zweijährige Service konnte leider nicht zeitgleich mit der Reparatur durchgeführt werden. Dies wurde in September nachgeholt. Bei diesen Arbeiten wurde uns vom Servicetechniker mitgeteilt, dass der Kompressor trotz seines Alters in einem einwandfreien Zustand ist und uns noch viele Jahre gute Dienste erweisen sollte.

Dank unserem Reservekompressor konnte trotz diesem Schaden jederzeit Luft gefüllt werden. Allerdings benötigt auch der Reservekompressor regelmässige Wartungen, diese Arbeiten führen wir jeweils selbständig durch. Vielen Dank an Beat Moor für die Unterstützung.

Guert Luft
Roli



Hotel Sonne Matten



every monday after the dive!
nienä chasch besser uftouä



best sandwichbar in town!
grösseri sändwitsch überchunsch nienä



Rugenbräu!
was de schüscht!

Kassenbericht 2015

Die Buchhaltung des Jahrs 2015 schliesst mit Aufwendungen von Fr. 7125.64 und Erträgen von Fr. 6179.75 daraus ergibt sich ein Verlust von Fr. 945.89. Dieser resultiert aus einem Defekt der Kompressoranlage und die nötige Reparatur von Fr.1640.10. Die geplante Revision der Anlage wurde trotzdem durchgeführt. Der Verlust wird dem Eigenkapital belastet.

Wie in früheren Jahre stellte ich die Mitglieder-, Flaschenpatenschaften-, Flaschenprüfungs- und Nitrox-Rechnungen, betreute unsere Mitgliederkartei sowie die Mitgliederliste des SUSV. Im Weiteren versandte ich die SUSV-Kärtli und das Club-Heftli und erstellte Ende Jahr den Abschluss 2015 und das Budget für das Jahr 2016.

Die genauen Zahlen der Buchhaltung 2015 sowie das Budget 2016 sind hier im Heftli abgedruckt oder ihr findet sie auch auf unserer Homepage www.tc-interlaken.ch.

Ein ganz herzliches Merci an alle die mit ihrem Einsatz helfen, unseren Tauchclub am Laufen zuhalten und ich wünsche uns noch viele schöne Tauchgänge, gemütliche Zusammensein und tolle Feste.

guet Luft

Susi



Revisorenbericht

Jahresrechnung des Tauchklubs Interlaken (TCI) 2015

Werte Klubkameradinnen und Klubkameraden

In Ausübung unseres Revisorenamtes haben wir die von Kassierin Susi Gobeli erstellte Jahresrechnung 2015 stichprobenweise geprüft.

Die vorgelegte Rechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 945.89 ab. In der übersichtlichen Buchhaltung mit den entsprechenden Buchungsbelegen haben wir keine Unregelmässigkeiten festgestellt. Die vorgelegte Schlussbilanz und Erfolgsrechnung wurde von uns als ordnungsgemäss befunden.

Wir danken der Kassierin für die im vergangenen Vereinsjahr geleistete Arbeit und empfehlen der Versammlung die Jahresrechnung anzunehmen.

Interlaken, 7. März 2016



Robert Allenbach



Peter Wyss

Erfolgsrechnung per 31.12.2015

TCI Erfolgsrechnung 2015 (Beträge in CHF)

	Rechnung 2015		Budget 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwandskonten				
Clubaktivitäten	200.00		400.00	
Unterhalt+Reparatur Kompressor	2188.50		800.00	
Unterhalt+Reparatur Nitrox Füllstation	238.00		250.00	
Aufwand Nitrox Sauerstoff	100.00		400.00	
Miete Clublokal	500.00		500.00	
Elektrisch Clublokal	449.90		670.00	
Unterhalt Clublokal	18.60		100.00	
Versicherungen	289.90		300.00	
Abschreibungen	0.00			
Info Aufwand/Druck Jahresbericht	502.70		200.00	
Büromaterial/Verbrauchsmaterial/Porti	124.25		200.00	
Übrige Verwaltungsspesen/Bank+PCSpesen	5.89		10.00	
Verband SUSV	1200.00		1125.00	
Sonstiger Aufwand	0.00		100.00	
Flaschenprüfung	1307.90			
Ertragskonten				
Beiträge Aktivmitglieder		2133.00		2200.00
Beiträge Passivmitglieder		595.00		500.00
Beiträge UW-Rugby		75.00		75.00
Beiträge Gönner+Sponsoren		130.00		100.00
Verbandsbeiträge SUSV		1320.00		1125.00
Luftertrag		434.00		300.00
Ertrag Flaschen prüfen		1011.70		0.00
Ertrag Nitrox Sauerstoff		180.00		550.00
Ertrag Flaschen Patenschaften		150.00		180.00
Nitrox Abo		100.00		0.00
Ertrag Bank- / PC-Zinsen		1.05		
sonstiger Ertrag		50.00		
Subtotal	7125.64	6179.75	5055.00	5030.00
Gewinn / Verlust	-945.89		-25.00	
Total	6179.75	6179.75	5030.00	5030.00

Schlussbilanz per 31.12.2015

Beträge in
CHF

TCl Bilanz per 31. Dezember 2015/ 31.12.2014

Konto	Bezeichnung	2015		2014	
		Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
	Aktiven				
	Umlaufvermögen				
1000	Kasse	200.15		612.00	
1010	Postcheck	11300.65		12954.84	
	Total flüssige Mittel	11500.80		13566.84	
1050	Debitoren	658.60		560.00	
	Total Forderungen	658.60		560.00	
	Total Umlaufvermögen	12159.40		14126.84	
	Anlagevermögen				
1100	Mobilien	200.00		200.00	
1101	Kompressoranlage	6250.00		6250.00	
1102	Nitrox Füllstation	0.00		0.00	
1103	Flaschenputzmaschine	700.00		700.00	
1104	Anteil TCI Booster Typ 220/2				
	Total Anlagevermögen	7150.00		7150.00	
	Passiven				
	Fremdkapital				
2000	Kreditoren		478.45		100.00
2080	Rückstellungen		0.00		1400.00
	Total Fremdkapital		478.45		1500.00
	Subtotal	19309.40	478.45	21276.84	1500.00
	Eigenkapital 01.01.15 / 01.01.14		19776.84		19744.67
	Verlust/Gewinn		-945.89		32.17
	Eigenkapital 01.01.16/01.01.15		18830.95		19776.84
	Total	19309.40	19309.40	21276.84	21276.84

Schlussbilanz

Budget 2016

TCI Budget 2016 (Beträge in CHF)

	Budget 2016		Rechnung 2015		Budget 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwandskonten						
Clubaktivitäten	400.00		200.00		400.00	
Unterhalt+Reparatur Kompressor	800.00		2188.50		800.00	
Unterhalt+Reparatur Nitrox Füllstation	250.00		238.00		250.00	
Aufwand Nitrox Sauerstoff	200.00		100.00		400.00	
Miete Clublokal	500.00		500.00		500.00	
Elektrisch Clublokal	500.00		449.90		670.00	
Unterhalt Clublokal	100.00		18.60		100.00	
Versicherungen	300.00		289.90		300.00	
Abschreibungen			0.00			
Info Aufwand/Druck Jahresbericht	200.00		502.70		200.00	
Büromaterial/Verbrauchsmaterial/Porti	200.00		124.25		200.00	
Übrige Verwaltungsspesen/						
Bank+PCSpesen	10.00		5.89		10.00	
Verband SUSV	1200.00		1200.00		1125.00	
Sonstiger Aufwand	100.00		0.00		100.00	
Flaschenprüfung			1307.90			
Ertragskonten						
Beiträge Aktivmitglieder		2200.00		2133.00		2200.00
Beiträge Passivmitglieder		500.00		595.00		500.00
Beiträge UW-Rugby		135.00		75.00		75.00
Beiträge Gönner+Sponsoren		100.00		130.00		100.00
Verbandsbeiträge SUSV		1200.00		1320.00		1125.00
Luftertrag		300.00		434.00		300.00
Ertrag Flaschen prüfen				1011.70		0.00
Ertrag Nitrox Sauerstoff		200.00		180.00		550.00
Ertrag Flaschen Patenschaften		150.00		150.00		180.00
Nitrox Abo				100.00		0.00
Ertrag Bank- / PC-Zinsen				1.05		
sonstiger Ertrag				50.00		
Subtotal	4760.00	4785.00	7125.64	6179.75	5055.00	5030.00
Gewinn / Verlust	25.00		-945.89		-25.00	
Total	4785.00	4785.00	6179.75	6179.75	5030.00	5030.00

Budget



Im 1989 konnte sich der TCI noch eine professionelle Putzequipe leisten.

